

# Handball: Michelmann neuer DHB-Präsident

Schwaches Wahlergebnis / Verband präsentiert sich weiter zerstritten



Andreas Michelmann ist der neunte DHB-Präsident. Ein klares Vertrauensvotum blieb aber aus. Foto: dpa

**dpa Hannover.** Erst eine Generalabrechnung, dann kein klares Vertrauensvotum: Der Deutsche Handball-Bund (DHB) hat seinen Neustart mit der Wahl von Andreas Michelmann zum neunten regulären Präsidenten mehr schlecht als recht hinbekommen. Nach Monaten des Machtkampfes verweigerte mehr als ein Drittel der Delegierten am Samstag auf dem Außerordentlichen Bundestag in Hannover dem 55 Jahre alten Oberbürgermeister von Aschersleben die Gefolgschaft.

Der bisherige Vizepräsident für Amateur- und Breitensport bekam in geheimer Wahl nur 73 der 119 gültigen Stimmen, obwohl er der einzige Kandidat für die Nachfolge des im März überstürzt zurückgetretenen Bernhard Bauer war. „Ich freue mich jetzt erstmal, dass er gewählt worden ist. So wie das die Wochen vorher gelaufen ist, war ein besseres Ergebnis für ihn kaum möglich“, sagte Leistungssportchef Bob Hanning.

Michelmann quittierte das Ergebnis mit der Gelassenheit eines erfahrenen Kommunalpolitikers. „Erstmal bin ich

froh, dass die Zeit, in der wir mehr übereinander gestritten als miteinander geredet haben, vorbei ist. Daher bin ich froh, dass ich gewählt worden bin. Es war klar im Vorfeld, dass es ein knappes Ergebnis wird. Dafür waren die Auseinandersetzungen zu heftig“, sagte der frühere Amateur-Handballer.

Die 46 Gegenstimmen verbuchte er als „Momentaufnahme“. Schließlich sei er 1994 mit nur 39 Prozent zum Oberbürgermeister gewählt worden, bei der Wiederwahl im März dieses Jahres waren es dann 76 Prozent.

Sechs Monate nach dem Rücktritt Bauers hat der weltgrößte nationale Handball-Verband damit wieder einen Chef. Doch Michelmann muss mit der Hypothek eines im Wahlergebnis dokumentierten Misstrauens arbeiten. Denn eine von Hans Artschwager als Präsident des Landesverbandes Württemberg angeführte stimmengewaltige Opposition demonstrierte auf dem Kongress, dass im DHB weiter Uneinigkeit herrscht. Zähneknirschend hatten die Verbände Württemberg, Bayern, Hessen und Niedersachsen einen Antrag auf Abwahl aller Vizepräsidenten zurückgezogen, der im Erfolgsfall die Grundlage für die Rückkehr Bauers auf den Chefessel gewesen wäre.

In einer Rede machte Artschwager noch einmal seinem Ärger darüber Luft, dass die Revolte gescheitert war. Es gebe ein „tiefgreifendes Misstrauen in das Präsidium“, weil es gegenüber den Landesverbänden nicht transparent arbeite. Er erklärte die Führungs- und Organisationsstruktur für unzureichend. „Inwiefern das jetzt zielführend war, muss jeder für sich selbst entscheiden. Er hat sich nochmal Luft gemacht. Ansonsten sind wir ein Verband, der groß ist und viele unterschiedliche Meinungen gelten lassen kann“, konterte Uwe Schwenker, Präsident der Männer-Bundesliga, verbalen Rundumschlag.

# Wehrlein auf Titelkurs

DTM: Mercedes-Pilot klar vorn / Audi-Chef droht mit Konsequenzen

**dpa Nürburg.** Mercedes-Fahrer Pascal Wehrlein fluchte über Funk, beschwerte sich bei seiner Crew und hat nach Rang fünf am Nürburgring dennoch beste Chancen auf den ersten DTM-Titel seiner Karriere. Getrübt wurde die Freude nach der emotionalen Achterbahnfahrt beim ungeführten Premiersieg von Audi-Pilot Miguel Molina jedoch durch einen Frontalangriff von Audis DTM-Chef Dieter Gass. Er beschuldigte Mercedes, eine getroffene Absprache gebrochen zu haben und wollte als Konsequenz einen möglichen Ausstieg von Audi aus der DTM nicht explizit ausschließen.

Audis Topfahrer Edoardo Mortara und Mattias Ekström haben nach jeweils null Punkten am gestrigen Sonntag nur noch theoretische Chancen auf die Meisterschaft. Wehrlein liegt nach den Plätzen 3 und 5 am Nürburgring mit inzwischen 165 Punkten nun 37 Punkte vor Mortara und 38 Zähler vor Ekström. „Es gibt noch 50 Punkte, und es kann in Hockenheim noch viel passieren. Aber wenn es nicht ganz schlimm läuft, dann sieht es gut aus“, sagte der 20-Jährige.

Weil der Formel-1-Testfahrer seine Platzierung am gestrigen Sonntag aber nicht nur mit herausragenden Manövern, sondern auch mit Schützenhilfe seiner Markenkollegen erreichte, war Gass stocksauer. „Ich glaube, die DTM steht in der Kritik, weil wir keine richtig gute Show bieten. Weil wir Hersteller-Spielchen spielen, weil wir Strategie-Spielchen spielen. Das wollten wir abstellen“, sagte Gass.

Er bezog sich damit auf eine erst am Samstag von den Herstellern Audi, BMW und Mercedes getroffene mündliche Absprache. Laut Gass hatte man sich darauf geeinigt, „dass wir keinen verlangsamen, um einem Meisterschaftskandidaten Überholmöglichkeiten zu bieten“.

Mercedes-Fahrer Maximilian Götz wurde in der Eifel jedoch binnen sechs Runden um mehr als fünf Sekunden langsamer und ermöglichte Spitzenreiter Wehrlein in einem dennoch spannenden Rennen so den Sprung auf Rang 5. „Das ist für mich enttäuschend. Da muss ich mich fragen, inwieweit kann man Absprachen treffen und sich darauf verlassen“, beschwerte sich Gass.

# Neunte in China

Beachvolleyball: Schneider/Mermann mit starker Leistung in Xiamen

**sz Xiamen.** Nur zwei Wochen nach dem Gewinn der Deutschen Vize-Meisterschaft im Beachvolleyball trumpfte das heimische Duo mit der Ottfingerin Isabell Schneider und ihrer Münsteraner Partnerin Teresa Mersmann bei der World Tour erneut auf. Im chinesischen Xiamen kämpfte sich das Duo durch Qualifikation und Gruppenphase („Pool“) und unterlag erst im Achtelfinale den späteren Finalistinnen Ana Gally/Georgina Klug aus Argentinien. Mit dem 9. Platz waren Mersmann/Schneider zweitbestes von vier gestarteten deutschen Paaren. Platz 4 belegten Katrin Holtwick/Ika Semmler, die im Halbfinale ebenfalls an Gally/Klug scheiterten und danach auch das Match um Bronze verloren. Im Endspiel setzten sich schließlich die Schweizerinnen Zumkehr/Heidrich gegen die Südamerikanerinnen durch.

In der Qualifikation behaupteten sich Teresa Mersmann und Isabel Schneider gegen die beiden Chinesinnen Wang/Jinjing mit 21:16, 21:9 relativ klar. Im Pool F kam es gleich zum mit Spannung erwarteten deutsch-deutschen Gipfeltreffen gegen Chantal Laboureur/Julia Sude, die den 1. Satz mit 21:16 für sich entschieden. Doch in den packenden weiteren Sätzen behaupteten sich dann Teresa Mersmann und Isabel Schneider mit 21:19 und 15:12.

Es folgten im Pool weitere Siege gegen die Chinesinnen Ma/Xia (21:14/21:11) und die Schweizerinnen Nina Betschart/Nicole Eiholzer (21:13, 21:13), so dass das (halb-)heimische Duo als Gruppensieger den Sprung ins Achtelfinale souverän schaffte. Gegen Gally/Klug verloren sie dann nach großem Kampf mit 16:21, 19:21.



Der Berliner Philipp Herder war beim 48:18-Auftaktsieg gegen die TSG Grünstadt mit 12 Score-Punkten der stärkste Einzelturner. Für seine starke Übung am Barren erhielt er 14,40 Punkte. Fotos (2): cst

# Start nach Maß für die SKV

**KREUZTAL** Deutlicher 48:18-Sieg der Kunstturner zum Zweitliga-Auftakt gegen TSG Grünstadt

„Matthew wird sich noch steigern“, sagt SKV-Vize Horst-Walter Eckhardt über Neuzugang Felleman.

**krup** ■ Einen Saisonstart nach Maß legte die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) am Samstag aufs Parkett: Gegen den hoch gehandelten Vizemeister TSG Grünstadt feierten die Siegerländer vor 320 Zuschauern in der Sporthalle Stählerwiese in Kreuztal einen 48:18-Sieg, und auch die Geräterwertung ging mit 12:0 komplett an die Gastgeber.

„Grünstadt war auf jeden Fall ein dickes Brett, und mit diesem deutlichen Sieg haben wir schon mal ein Signal an die anderen Mannschaften in der 2. Bundesliga Nord gesendet“, freute sich der SKV-Vorsitzende Reimund Spies.

Lediglich das Debüt von Matthew Felleman verlief nicht ganz wunschgemäß. Der US-Amerikaner, von dem man sich bei der SKV viele Score-Punkte verspricht, punktete gegen die Rheinland-Pfälzer nur am Sprung, wo er dank starker 14,65 Zähler (Tageshöchstnote!) den Top-Score 5:0 gegen Niko Weickert erzielte. Seine vier übrigen Score-Duelle verlor er allesamt, am Reck gegen Max Finzel sogar mit 0:5, so dass der Teilsieg am letzten Gerät kurzzeitig in Gefahr geriet – die „Chemnitz-Fraktion“ mit Sebastian Bock und Tim Leibiger (jeweils 4:0-Siege) sorgte aber in der Folge doch noch für einen klaren 11:5-Sieg am „Königsgerät“.

Horst-Walter Eckhardt, 2. Vorsitzender der SKV, brach aber sogleich eine Lanze für den 23-jährigen US-Boy: „Matt war die ganze Woche über erkältet, das hat man im Training schon gespürt. Er wird sich auf

jeden Fall noch steigern, das war in der US-College-Liga auch jedes Mal der Fall.“ Auch Reimund Spies legte rhetorisch seinen Arm um den Neuzugang: „Matthew tut uns gut, er gibt der Mannschaft Sicherheit. Das Score-System in der deutschen Liga, wo Mann gegen Mann geturnt wird, muss er noch verinnerlichen, aber unsere Jungs wissen genau: Da ist einer mit großem Potenzial, der in unserer Mannschaft steht und uns hilft.“

Vermutlich ist es genau das, was SKV-Ligakoordinator Bernd Krombach meinte, als er sagte: „Unser Teamgeist ein einfach klasse.“ Da wird keiner im Reigen stehen gelassen, auch wenn er mal keinen optimalen Tag erwischt hat – und die Mannschaft ist dank bemerkenswerter Breite in der Spitze in der Lage, vereinzelt schwächere Ergebnisse aufzufangen.

Den Grundstein zum Sieg legte die SKV am Boden, wo man mit 6:2 gewann. Philipp Herder (12,80 Punkte) wurde hier zwar von Pavel Dykmann (12,85) neutralisiert – dieses Duell endete 0:0 –, doch dafür punkteten die SKV-Eigengewächse Jonas Rohleder und Daniel Uhlig. „Das war ausgesprochen wichtig für uns, denn vor dem Wettkampf waren Anspannung und Nervosität schon recht groß“, gestand Sebastian Bock, der angesichts seiner Fußverletzung „nur“ vier Geräte turnte, von denen er aber zwei gewann – am Barren und Reck steuerte er insgesamt sieben Score-Punkte bei und wurde damit Dritter der Einzelwertung hinter Philipp Herder (12) und Grünstadts Nikita Lezhankin (9).

„Das war ein ganz starker Auftritt von Sebastian, er ist in seiner Einstellung auf einen solchen Wettkampf total fokussiert“, lobte Reimund Spies den 21-jährigen Physik-Studenten. Am Seitpferd (6:4 für die SKV) war es eine richtig „enge Kiste“ – hier war es wichtig, dass der erst 16-jährige

Neuzugang Erik Wiesner aus Berlin (2 Score-Punkte/Spies: „Der Junge ist eine echte Verstärkung für uns“) und Philipp Herder (4) eine 6:0-Führung herausgeturnt hatten.

Nach dem 7:1-Sieg an den Ringen – Philipp Herder (3) und der zweite US-Amerikaner Alex Bubnov (4 Score-Punkte für eine sehr saubere Übung mit 14,15 Punkten) waren für die Siegerländer erfolgreich – ging die SKV mit einer 19:7-Führung in die Pause.

Auch den zweiten Teil des Wettkampfs dominierten die Hausherren gegen keineswegs schwache Grünstädter. Am Sprungtisch siegten die Schützlinge von Trainer Dan Burinca makellos mit 10:0, weil Daniel Uhlig, Erik Wiesner (beide 2:0), „Altmeister“ Jonas Rohleder (1:0) und Matthew Felleman (5:0) ihre Duelle allesamt gewannen. Nachdem auch das Barrenturnen mit 8:6 an die Siegerländer ging, für die Sebastian Bock (3) und Philipp Herder (5 Punkte mit einer 14,40) scorten, stand der Gesamtsieg praktisch fest.

Beim abschließenden Reckturnen legte Jonas Rohleder gegen Pavel Dykmann eine 3:0-Führung vor, ehe Max Finzel mit 5:0 gegen Matthew Felleman siegte. Wie bereits erwähnt, setzten sich dann aber Sebastian Bock und Tim Leibiger mit jeweils 4:0 durch und machten den 48:18-Auftaktsieg perfekt. Frank Kruppa

## 2. Kunstturn-Bundesliga Nord

NTT Vinnhorst - KTV Koblenz	35:25 ( 8:4)
Siegerländer KV - TSG Grünstadt	48:18 (12:0)
KTT Heilbronn - KTT Oberhausen	38:39 ( 6:6)
TZ Bochum-Witten - TV Großen-Linden	43:28 ( 8:4)
1. Siegerländer KV	1 1 0 0 12: 0 2:0
2. TZ Bochum-Witten	1 1 0 0 8: 4 2:0
NTT Vinnhorst	1 1 0 0 8: 4 2:0
4. KTT Oberhausen	1 1 0 0 6: 6 2:0
5. KTT Heilbronn	1 0 0 1 6: 6 0:2
6. KTV Koblenz	1 0 0 1 4: 8 0:2
TV Großen-Linden	1 0 0 1 4: 8 0:2
8. TSG Grünstadt	1 0 0 1 0:12 0:2

# „Ich finde unser Team einfach toll“

Sportlicher Leiter Heinz Rohleder begeistert vom Zusammenhalt / Grünstadt unzufrieden mit Kampfgericht

► **Michael Danner** (Trainer TSG Grünstadt): „Die SKV ist ein verdienter Sieger, wir haben einige Übungen selbst verturnt. Etliche Abzüge fand ich allerdings ungerechtfertigt, das war aus meiner Sicht ein ganz schwaches Kampfgericht. Das war zwar nicht entscheidend für den Wettkampfausgang, aber für unser Prämiensystem – da sind die Jungs um einige Prämien gebracht worden. Diese Niederlage empfinde ich nicht als Dämpfer, denn wir wussten, dass wir im Normalfall keine Chance haben würden. Die SKV hat eine sehr routinierte und gute Mannschaft und wird in der Nord-Liga durchmarschieren – das Aufstiegsfinale ist allerdings immer eine ganz eigene Sache.“

► **Heinz Rohleder** (Sportlicher Leiter Siegerländer KV): „Einige Wertungen waren in der Tat sehr hart, das hat sich aber auf beiden Seiten ausgeglichen. Ich möchte keinen besonders herausstellen, toll finde ich einfach unser Team. Man darf nicht vergessen, dass wir einige Verletzungssorgen hatten. So war bei Sebastian Bock lange gar nicht klar, ob er wirklich vier Geräte würde turnen können, und auch Tim Leibiger plagt sich schon seit acht Wochen mit einer Bänderverletzung am Fuß herum, so dass ich ihn erst ganz zum Schluss

am Reck gebracht habe. Insgesamt kann ich nur sagen: Ein solcher Auftakt, was will man mehr?“

► **Sebastian Bock:** „Ich denke, das Ergebnis spricht für sich. Im Vorfeld hätte ich niemals einen solch deutlichen Sieg erwartet. Nach meinem unglücklichen Auftakt mit dem Absteiger am Seitpferd bin ich mit meinem Wettkampf insgesamt zufrieden. An den Ringen lief es schon besser, Barren war okay und die Reckübung war richtig gut. Bei meiner Fußverletzung verhält es sich so, dass ich diese vier Geräte wohl weiterhin turnen kann.“

► **Philipp Herder:** „Ich hätte nicht geglaubt, dass wir derart klar gewinnen – ich dachte, am Sprung würden uns die Grünstädter nass machen. Ich war die Woche über erkältet, so dass ich einige abgespeckte Übungen gezeigt habe, die Schwierigkeiten etwas herausgenommen habe. Nach meiner missglückten Seitpferdübung bei den Deutschen Meisterschaften in Gießen habe ich sofort am nächsten Tag wieder als allererstes am Seitpferd trainiert, um das aus dem Kopf rauszukriegen. Dort habe ich gesehen: Ich kann das doch eigentlich. Heute war das sicherer. Am Boden bin ich recht schwer in den Wettkampf reingekommen, aber ins-



Eigengewächs Daniel Uhlig steuerte an seinen beiden Geräten 6 Score-Punkte bei.

gesamt war es in Ordnung. Ich finde es ganz stark, wie wir als Mannschaft zusammenstehen, auch wenn einige neu hinzugekommen sind. Aber wir deutschen Turner kennen uns ja alle untereinander, und unsere beiden Amerikaner sind prima Typen, die sich ganz leicht und problemlos ins Team integrieren lassen.“